

Leseprobe

Anna Böck

ausgeschöpft?

Leseprobe

ANNA
BÖCK

GLAUBE IN
DER KLIMA-
KATASTROPHE

INHALT

GELEITWORT (JÖRG ALT)	10
VORWORT	14
NATURVERBUNDEN	20
Schöpfung	20
Die Abschaffung des Menschen (Micha Kunze)	23
Grenzen & Ziele	26
Heimat	30
Vielfalt	33
Wald (Heiko Metz)	38
WER IST SCHULD?	46
Neutralität	46
Gewalt	49
System	53
Erbe	58
Vergebung	61
DAS IST UNGERECHT!	70
Reichtum	70
Gerechtigkeit	73
Klimagerechtigkeit (Sarah Vecera)	75
Ehrlichkeit	79
Vorbilder	82
Gericht	86

WIR SCHAFFEN DAS?	92
Sprache	92
Veränderung	99
Kirche	102
Vorsätze (Anna-Lena Moselewski)	107
Gebet	111
Gemeinschaft	113
Mission	118
Jugend	121
Glaube (Vincent Kühn)	124
Kraft	128
Wirkmacht	132
Straße (Ronja Künstler)	135
Gehorsam	136
Aktivismus	138
HOFFNUNG BRAUCHT MUT	144
Trauer	144
Hoffnung	146
Weltuntergang (Walter Faerber)	149
Angst	154
Reich G*ttes	158
Freiheit	162
Schalom (Daniel Hufeisen)	165
Schutzraum (Heiko Metz)	168
Ein Traum	172
MEDIENLISTE	180
DIE GASTAUTOR*INNEN	186

GR LEIT WID RT

VON JÖRG ALT

Warum kann eine Pfarrerin Klimaaktivistin sein? Warum ist ein Buch, das sie über ihre Erfahrungen schreibt, lesenswert?

Zunächst einmal gehören die Bilder und Erzählungen der Religionen zum Wirkmächtigsten und Handlungsleitenden, das die Menschheit in ihrer Geschichte kennt. Nehmen wir die beiden Schöpfungsgeschichten: Jahrtausendlang dominierte die erste Schöpfungsgeschichte in 1. Mose 1, während die zweite Schöpfungsgeschichte in 1. Mose 2 weitestgehend unbekannt war. Die hymnische Komposition der ersten Schöpfungsgeschichte gipfelt in der Erschaffung des Menschen und Gottes Auftrag an ihn, den Luther wie folgt übersetzt: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ Dieses Bild vom Menschen als Krone der Schöpfung, den Gott als Herrscher über die Erde eingesetzt hat, war natürlich schmeichelhaft und setzte sich in den Köpfen fest; eine Wirkungsgeschichte dieses Menschenbilds kann von der Bibel über die Renaissance, den englischen Liberalismus bis hin zum heute herrschenden Neoliberalismus und dem Menschen als Homo Oeconomicus nachgezeichnet werden. Wir alle wissen/ahnen heute, wie fatal dieses Menschenbild ist und in welche Schwierigkeiten es uns gerade bringt.

Umso wichtiger ist es, dass Pfarrpersonen und Theolog*innen alles nur Mögliche daransetzen, dieses zunehmend todbringende Bild durch ein lebensdienlicheres in den Köpfen und dem Handeln der Menschen zu ersetzen: eben den Schöpfungsbericht in 1. Mose 2, der den Menschen nicht als Krone, sondern integralen Bestandteil der Schöpfung darstellt, dem Gott den Auftrag gibt, wie ein sorgfältiger Gärtner gut und verantwortungsvoll für seine Schöpfung zu sorgen.

Und damit sind wir schon beim Klimaengagement von Pfarrpersonen. Um Verkündigung so glaubwürdig wie möglich zu machen, ist Kompetenz wichtig: zunächst die Kompetenz, von der man annimmt, dass sie durch das Theologiestudium erworben wird, zum anderen die angelesene Kompetenz durch die Beschäftigung mit den wissenschaftlichen Fakten hinter der Klimakatastrophe und schließlich durch die Kompetenz, die man als Seelsorger durch zahllose Gespräche mit Menschen gewinnt, in deren Verlauf man deren Sorgen und Nöte kennenlernt.

Wer aber die Fakten hinter der Klimakatastrophe kennt und versteht, weiß, dass es nicht länger ausreicht, nur zu predigen oder Bücher zu schreiben – man muss sich auch in Formen engagieren, die dem Ernst der Lage angemessen sind: Dazu kann auch gehören, zivilen Ungehorsam zu unterstützen oder sich daran zu beteiligen. Solch ein provozierend-störendes Verhalten ist nichts, wofür sich eine Pfarrperson schämen müsste – gibt es doch in der Heiligen Schrift in den Gestalten der Prophet*innen große Vorbilder für ein solch provozierend-anklagendes Verhalten. Oder Jesus, der die Not des leidenden Menschen höher wertet als das ansonsten strenge Gebot der Sabbathruhe. Oder in der christlichen Tradition durch Martin Luther King.

Wenn also jemand, der sowohl theologisch-naturwissenschaftliche Kompetenz als auch eine – wie ich finde – zeitgemäße Form prophetischen Handelns praktiziert, ein Buch zur Klimakatastrophe und zum „Klimaglauben“ schreibt, kann man sicher sein, durch die Lektüre gut durchdachte und inspirierende Impulse zu erhalten, die helfen können, die eigene Einstellung zu Bibel, Wissenschaft und Klimaprotest zu durchdenken. Deshalb wünsche ich diesem Buch viele aufmerksame Leser*innen.

VO RWA DER T